Artikel vom 10.08.2021 · Ausgedruckt am 11.11.2026, 14:29 Uhr

Online: https://lz-rheinland-staging.p-k3txh2.project.space/nachricht/gestiegene-kosten-fuer-den-wolf

Gestiegene Kosten für den Wolf



Foto: pixabay

Die Kosten für die Prävention von Wolfsrissen und die Entschädigung tatsächlicher Verluste von Weidetieren zeigten schon zwischen 2018 und 2019 steil nach oben. Wie aus der Antwort der Bundesregierung auf eine Kleine Anfrage der FDP-Bundestagsfraktion zur „Ausbreitung des Wolfs“ hervorgeht, haben sich die jährlichen Präventionszahlungen in den Bundesländern zwischen 2018 und 2019 auf 8,04 Mio. € mehr als verdreifacht. Verteuert hatte sich der Herdenschutz insbesondere in Sachsen, wo die entsprechenden Ausgaben innerhalb eines Jahres von knapp 184 000 € auf 1,4 Mio. € anstiegen. Noch deutlich mehr musste in Schleswig-Holstein ausgegeben wurden, wo die Präventionszahlungen zwischen 2018 und 2019 von etwa 41 000 € auf 1,7 Mio. € regelrecht explodierten. Die Ausgleichszahlungen für vom Wolf verursachte Nutztierschäden lagen nach Angaben der Dokumentations- und Beratungsstelle des Bundes zum Thema Wolf (DBBW) im Jahr 2018 bundesweit bei rund 232 000 €. Binnen eines Jahres kletterte dieser Posten auf 418 000 €. Angesichts der ungebremsten Ausbreitung des Wolfs ist davon auszugehen, dass die öffentlichen Ausgaben für Prävention und Entschädigung auch 2020 weiter gestiegen sind. Den gesamten Wolfsbestand gibt die Dokumentations- und Beratungsstelle für das Monitoringjahr 2019/20 mit 128 Rudeln, 39 Paaren und neun territorialen Einzeltieren an. Der Deutsche Jagdverband (DBV) geht davon aus, dass die Population des Beutegreifers jedes Jahr um etwa 30 % anwächst. Nach seiner Einschätzung dürften daher aktuell rund 2 000 Wölfe in

Deutschland leben.